

Videoinstallation trifft bunte Bilderwelt

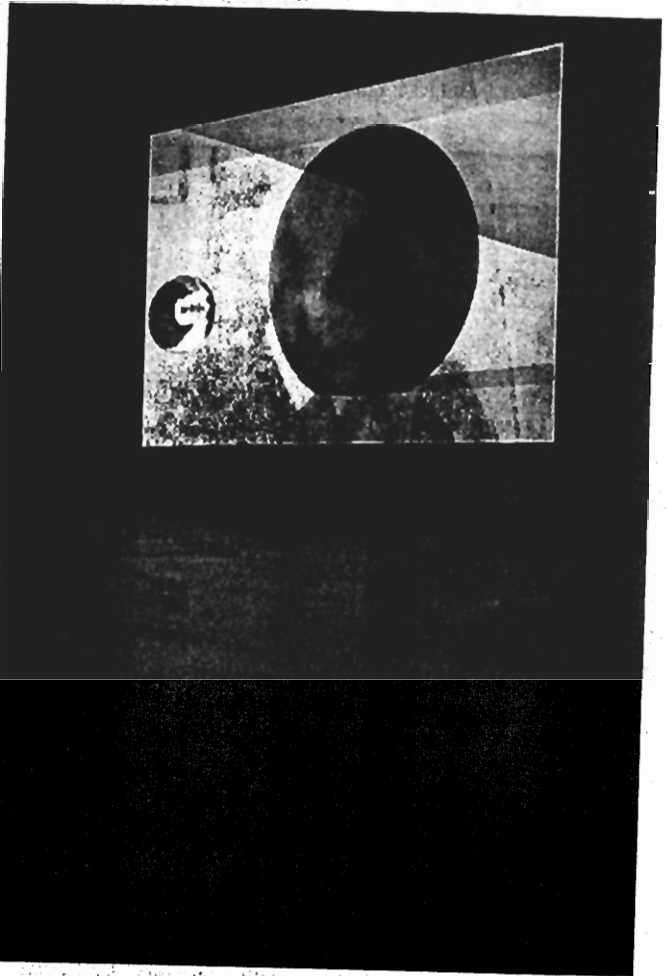
AUSSTELLUNG / Ab Sonntag zeigen Anja Knecht (37) und Willem Weismann (25) ihre Arbeiten im Ringenberger Schloss. Bis zum 23. März tut sich in den Räumen eine andere Welt auf.

HAMMINKELN. „Über den Dächern von Nizza“ ist Cary Grant auf das Collier von Grace Kelly aus, und Grace Kelly auf Cary Grant. Im Ringenberger Schloss kann zumindest ein Teil des Hitchcock-Streifens in englischer Sprache gehört werden während im abgedunkelten Raum ein funkelnendes Collier zu sehen ist. Auf und ab bewegt es sich im Atemrhythmus der unsichtbaren Trägerin. Anja Knecht, die aus Hattingen stammt und in Berlin lebt, installierte die Videoprojektion, die ihren ganz eigenen Reiz hat. Eine Tür weiter ist das nächste Video zu finden. Merkwürdige Geräusche dringen durch den schwarzen Vorhang des verdunkelten Raums in den Flur. Es handelt sich um einen Klangteppich, der in einer der vielen Nachmittags-Talkshows aufgenommen wurde. Während auf der Leinwand vor weiß-blauem Grund kleine und große Kugeln mit verschiedenen Gesichtern hin- und herschweben, hört man unverständliches Gemurmel und den Satz einer Frau: „Ich konnte gar nicht nein sagen.“ Immer und immer wieder dringt er ins Bewusstsein, so sehr, dass selbst dem größten Fernsehfan arge Zweifel am Sinn und Nutzen solcher Shows

kommen. Anja Knecht (37) hat übrigens nicht nur Visuelle Kommunikation, sondern auch Bildende Kunst, Fotografie und Musik studiert. In ihren Werken werden sämtliche Richtungen miteinander kombiniert.

Im Rittersaal wird es dann so richtig farbenprächtig. Der Transistor-Stipendiat Willem Weismann, der von Juli bis Dezember 2002 in einem der Ateliers im Schloss arbeitete und im Sommer sein Studium an der Hogeschool voor de Kunsten in Arnheim abschloss, zeigt seine großformatigen Arbeiten, die hochmodern wirken. Ob aus Videospiele, Märchen, Comics, Musikmagazinen - die Motive des Niederländers scheinen bunt gemischt zu sein. Die zehn Werke, die hier zu sehen sind, entstanden allesamt in Ringenberg und eröffnen dem Betrachter eine Phantasiewelt in merkwürdig, ja fast kitschig anmutenden Farben. „Typisch holländisch“, sagt die künstlerische Leiterin Gudrun Bott.

Eröffnet wird die Ausstellung der Derik-Baegert-Gesellschaft am Sonntag, 16. Februar, um 17 Uhr. Sie kann bis zum 23. März, freitags und samstags von 14 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr besucht werden. (Petra Herzog)



Das ist kein Bild, sondern eines der Videos von Anja Knecht aus Berlin. (Foto: Markus Weißenfels)

NR 2, 1

15. 2. 03